

Wie die Sommer verbringen

und ich will. ^{alle} können man nichts mit der Zeit über
arbeiten, ^{was} ^{ich} ^{gerade} ^{aber} ^{ist} ^{immer} ^{noch} ^{zu} ^{erledigen}.
habe - das habe: ₆₇

Franz Lehar.

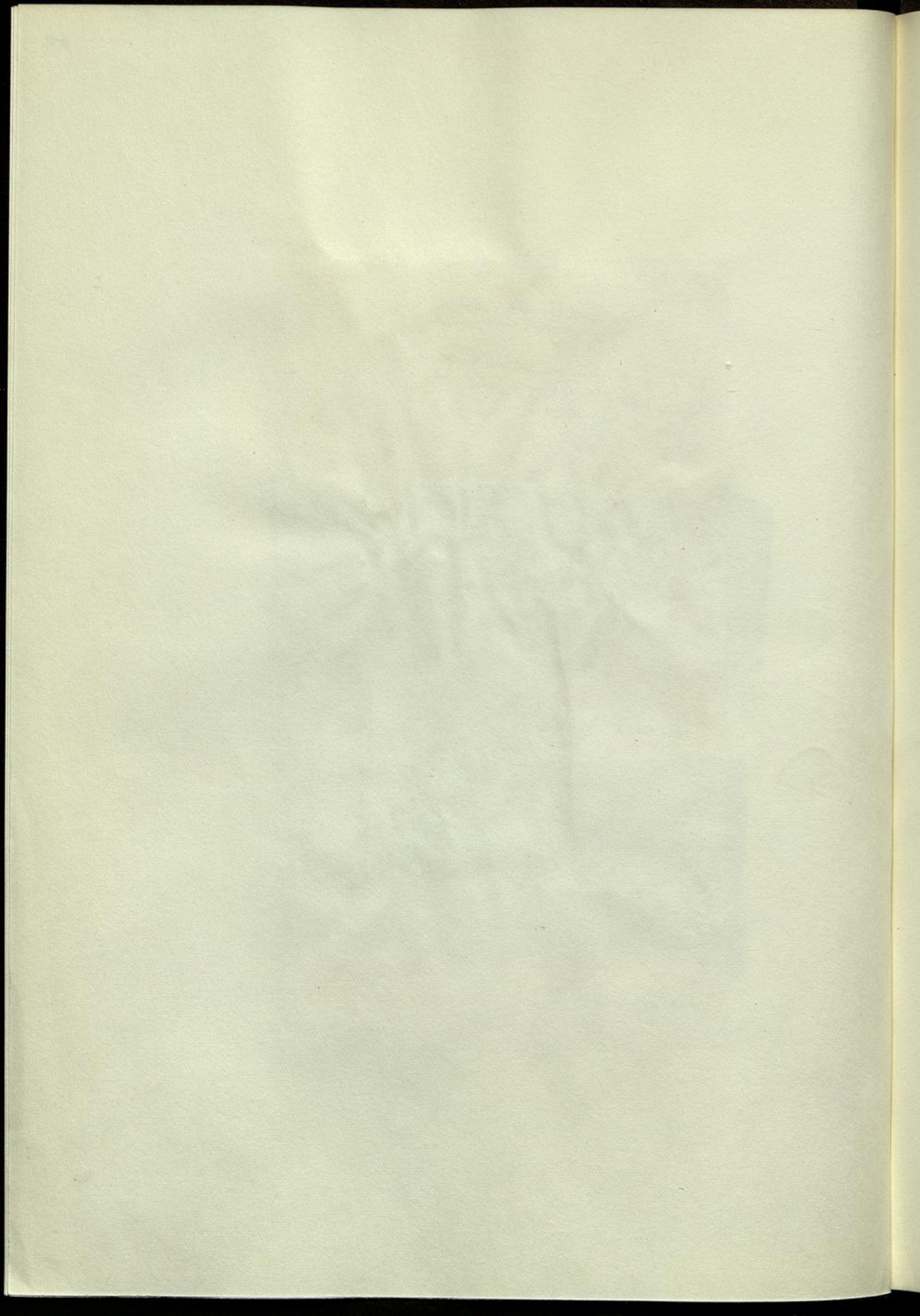
Ich verbringe den Sommer wie alljährlich im „viel-
berlästerten“, aber ebenso „geliebten“ Bad Ischl.

Wie auch die Aufstellung?

Wanda Nischel.

Mein Arzt wünscht, daß ich nach Karlsbad fahre (und
Karlchen Hochfinger duldet keinen Widerbruch!), ich selbst
möchte nach Italien und meine Freunde wollen mich unbedingt
per Auto durch die ganze Schweiz führen. Wo wer wird recht
behalten? Das ist hier die Frage, deren Beantwortung ich
schuldig bleiben muß. Eines aber ist sicher, daß das „Neue
Wiener Journal“ mein treuer Reisebegleiter sein wird, und
deshalb weiß ich schon im vorhinein, daß ich mich glänzend
unterhalten werde.

Und ich, wie hat die Sache:



Berta Zuckerlandl-Sieps.

Ich werde mich vorerst zwei Monate im Sanatorium „Westend“ bei Purkersdorf einer sehr weise dosierten Erholungskur unterziehen, wie sie jetzt unter dem Namen „Regenerationskur“ vielfach von vielen Aerzten wärmer empfohlen wird, als eine sogenannte Ferienreise. Dann gehe ich wie alljährlich nach Salzburg zu Max Reinhardt. Auch will ich diesmal meine Freundin Germaine Lubin, die erste Sängerin der Pariser Oper, dort treffen werde. Sie singt nämlich die Donna Anna unter Schalks Leitung in deutscher Sprache. Der Herbst gehört wieder Paris.

*Les je a l'esper. h^o u. h. h. u. u. h. h. u. u.
bi garkom.*

